

### **Euler Hermes Studie: Welche Probleme China im Jahr des Affen erwarten**

- Zahlungsmoral in China verschlechtert sich 2016 um weitere drei Tage; Insolvenzen steigen um 20%
- Regierung will gezielten Strukturwandel weg vom Produktionsland
- Produzierendes Gewerbe angesichts des Strukturwandels in China vor großen Herausforderungen durch hohe Verschuldung und geringe Margen – Schneeballeffekt auf Zulieferkette
- Ausländische Direktinvestitionen sinken, Kapitalflucht intensiviert sich auf 504 Mrd. USD in 2015

**Hamburg, 1. März 2016** – Im Jahr des Feueraffen ist nach Ansicht vieler Chinesen alles möglich – und alles in Bewegung. Was das Affenjahr für die chinesische Wirtschaft bringt, hat Euler Hermes in seiner aktuellen Studie „China: MONKEY forces for the Year of the Monkey“ analysiert: Volatile Märkte, eine gelockerte Geldpolitik, steigende Zahlungsausfälle und Insolvenzen, zunehmende Kapitalflucht und geringere Investitionen in Forschung und Entwicklung, geringere Exporteinnahmen in US-Dollar mit erheblichen Folgen für die chinesische Zulieferkette sowie ein Abwärtstrend der Währung sind nach Ansicht der Euler Hermes Volkswirte die Dinge, die China 2016 bewegen werden – und damit auch ihre Handelspartner.

#### **Sinkende Zahlungsmoral, steigende Insolvenzen, hohe Verschuldung im Jahr des Affen**

„Der Affe gilt als agil, schlau, flexibel und als guter Problemlöser – 2016 steht er aber auch vor großen Herausforderungen“, sagte Ludovic Subran, Chefvolkswirt bei der Euler Hermes Gruppe. „Das betrifft die Wirtschaft, den Kapitalmarkt, die Politik, Währungsturbulenzen, Investitionen, Kapitalkosten und nicht zuletzt vor allem die Unternehmen selbst. Die Zahlungsmoral verschlechtert sich nach unseren Einschätzungen um weitere drei Tage auf nunmehr 84 Tage\*. Insolvenzen werden voraussichtlich um weitere 20% steigen im Affenjahr. Diese Entwicklung ist nicht überraschend: Die chinesischen Unternehmen sind hochverschuldet – und nicht-staatliche Banken haben in der zweiten Jahreshälfte 2015 bereits von einem deutlichen Anstieg bei den Ausfällen ihrer Darlehen berichtet.“

Die aktuelle Situation in China hat ihren Ursprung jedoch nicht alleine in einem etwas verlangsamten Wirtschaftswachstum von 6,5% in 2016 und 6,4% in 2017, sondern ist auch stark durch politische Entscheidungen getrieben. Dafür sehen die Volkswirte des führenden Kreditversicherers zwei Hauptgründe.

#### **Grund 1: Regierung will gezielten Strukturwandel weg vom Produktionsland**

„Die chinesische Regierung hat sich einen gezielten Strukturwandel zum Ziel gesetzt“, sagte Subran. „Sie will die Wertschöpfungskette hinaufklettern und weg vom billigen Produktionsland, hin zu einer vom Dienstleistungssektor geprägten Wirtschaft. Das bedeutet: Viele Branchen, die in der Vergangenheit gefördert wurden, stehen nun nicht mehr im strategischen Fokus des Staats – und die Regierung hat keine Angst mehr, diese pleitegehen zu lassen.“

Das Baugewerbe, die Metall- und Stahlindustrie, der Bergbau und die produzierende Industrie mit geringer Wertschätzung finden sich in einem gänzlich anderen Umfeld wieder, dem viele Unternehmen nicht trotzen können. Durch die hohe Verschuldung und die inzwischen vergleichsweise hohen Löhne im Land sind zahlreiche Betriebe nicht mehr wettbewerbsfähig, um sich ohne die staatliche Hilfe zu behaupten. Besser sieht es hingegen für die Konsumgüterindustrie aus wie beispielsweise Lebensmittelindustrie, IT/Computer, Unterhaltungselektronik. Auch für die Regierung strategisch wichtigen Branchen wie Luftfahrt und die Automobilbranche oder auch Telekommunikationsdienstleistungen, Transportsektor und Informationstechnologie sind die Aussichten besser und sie dürften etwas geringere Kreditrisiken aufweisen.

#### **Schneeballeffekt: Chinesische Unternehmen straucheln und reißen Zulieferkette mit**

„Das Straucheln der produzierenden Industrie führt zu einem Schneeballeffekt und die Abwärtsspirale reißt die Zulieferer der Produktionsbetriebe mit, die entweder in China selbst oder aber in Nachbarstaaten wie Taiwan oder Hongkong und Südkorea sitzen. Aber auch Dienstleistungsunternehmen, die für und in den Produktionsstätten tätig sind, spüren die Folgen, zum Beispiel Putzdienste, Wartungsbetriebe, IT-Dienstleister. Die Transport- und Logistikfirmen, Händler und Makler, die in Drehkreuzen wie Singapur die Produkte vermarkten, verschiffen oder weiterverkaufen sind ebenfalls betroffen. In Singapur sitzen zudem



einige Hauptsitze von Unternehmen, die in China Produktionsstätten betreiben, die ebenfalls von dieser Abwärtsspirale betroffen sind.“

## **Grund 2: Kampf gegen Schattenbanken führt zu restriktiverem Zugang zu Krediten**

Zum anderen geht die chinesische Zentralregierung schärfer gegen Schattenbanken vor und auch bei den Ausgaben der Lokalregierungen ist eine wachsende Disziplin zu erkennen. Dies führt in der Folge zu einer sinkenden Liquidität bei Unternehmen und häufig zu einem Teufelskreis. Aufgrund des schwierigen Zugangs zu Bankkrediten oder alternativen Finanzierungsmöglichkeiten ist eine wachsende Anzahl von Unternehmen in China auf Lieferantenkredite angewiesen. Verbreitet sind daher extrem lange Zahlungsziele sowie das Ausreizen dieser Ziele bis hin zum Zahlungsverzug. Dies führt in einem Teufelskreis auch zu einem Anstieg der Insolvenzfälle.

Die Zahlungsziele in China haben sich von 2007 bis 2015 um durchschnittlich 27 Tage\* verlängert; 2016 dürften weitere drei Tage hinzukommen. Das bedeutet, Unternehmen müssen im Schnitt etwa einen Monat länger auf ihr Geld warten als noch vor einigen Jahren. Je länger die Zahlungsziele, desto überproportional stärker steigt auch das Ausfallrisiko.

## **Ausländische Direktinvestitionen sinken, Kapitalabzug intensiviert sich auf 504 Mrd. USD in 2015**

Steigende Risiken für Unternehmen, ein schwaches Geschäftsklima und die weiterhin bestehenden Überkapazitäten führen in der Folge auch zu einem verlangsamten Wachstum bei den Investitionen – dies liegt erstmals seit 25 Jahren unter der 5%-Marke. Finanzinvestitionen stehen vor Herausforderungen, weil die Wahrnehmung der Investoren negativ bleibt. Ausländische Direktinvestitionen sinken hingegen erheblich: Im 3. Quartal 2015 haben sie sich im Vergleich zum Vorquartal halbiert. Das abgezogene Kapital aus dem Ausland summierte sich in 2015 auf 504 Milliarden (Mrd.) US-Dollar (USD)

# # #

\*Die Berechnungsgrundlage sind die sogenannten „Days of Sales Outstanding“ (DSO) börsennotierter Unternehmen. Die DSO sind der Zeitraum zwischen Rechnungsstellung und Begleichung der Forderung. In China hat sich dieser Zeitraum im Jahr 2015 um voraussichtlich vier Tage verlängert von 77 auf 81 Tage. In 2016 rechnet Euler Hermes damit, dass sich die DSO in China um weitere drei Tage verschlechtern wird auf dann 84 Tage. In den meisten Industrieländern ist die DSO-Entwicklung positiv und Unternehmen bezahlen gleich schnell oder sogar schneller als im Vorjahr.

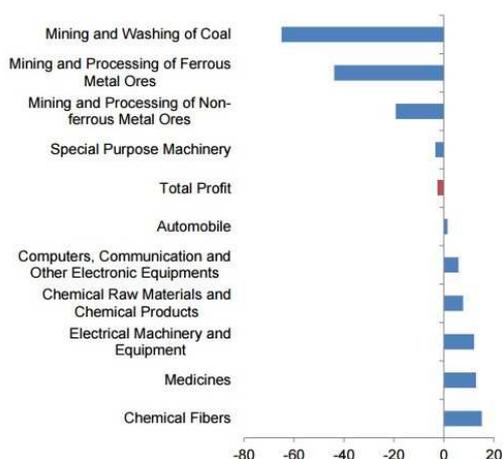
**Die aktuelle Euler Hermes Studie „China: MONKEY forces for the Year of the Monkey“ (Englisch) finden Sie auf:**

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Economic-Insight-6-reasons-monkey-economics-china-fev16.pdf>

**Eine Studie zur chinesischen Wirtschaft und Insolvenzen „China: Great Wall, Great Mall, Great Fall? Not really...“ (Englisch) finden Sie auf:**

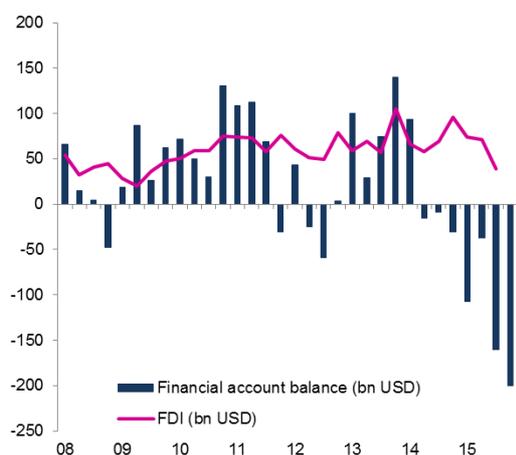
<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Economic-Insight-China-Sept15.pdf>

### Grafik: Entwicklung Unternehmensgewinne China Jan-Nov 2015 y/y, große Unternehmen



Sources: Euler Hermes, Wind

### Grafik: Kapitalbilanz und ausländische Direktinvestitionen (Mrd. USD) in China



#### Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland (Hamburg)

**Antje Stephan**

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

[antje.stephan@eulerhermes.com](mailto:antje.stephan@eulerhermes.com)

#### Euler Hermes Group Media Relations

Remi Calvet+ +33 (0)1 84 11 61 41

[remi.calvet@eulerhermes.com](mailto:remi.calvet@eulerhermes.com)

#### Über Euler Hermes

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäft. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem verfolgt und analysiert



siert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's und Dagong Europe mit einem Rating von AA- bewertet. 2015 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,6 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 890 Milliarden.

Euler Hermes beschäftigt in Deutschland rund 1.400 Mitarbeiter, am Hauptsitz in Hamburg sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland.

Weitere Informationen auf [www.eulerhermes.de](http://www.eulerhermes.de), LinkedIn oder Twitter @eulerhermes

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.